

VERTEIDIGUNG UND AUFBAU DES SOZIALISMUS

Zur Situation der Volksbefreiungsarmee *

Seit Maos Definition von 1929 erfüllt die Rote Armee eine dreifache Aufgabe: Kampf, Massenarbeit und Produktion. Multifunktional übernimmt sie "Verteidigung und Aufbau des Sozialismus". Seit 1949 hat die VBA so Straßen und Bewässerungssysteme gebaut, Land urbar gemacht und industrielle Projekte in Angriff genommen. Die Armee wurde mobilisiert zur Landreform, der Kollektivierung und der Kommunebewegung. 1960 etwa setzte sie umgerechnet 47 Mio. Arbeitstage für Produktion und Massenbewegungen ein. (1)

Die Verbundenheit mit der KPCh, der sie als Partei-Armee fest unterstehen soll, ist durch das Kommissarsystem garantiert. Es orientiert sich am sowjetischen Vorbild von 1918, als Politkommissare durch den zusätzlichen Befehlsstrang zaristische Offiziere der Roten Armee kontrollierten. In der chinesischen Armee ist ein Politkommissar und eine Politische Abteilung jeder Einheit über Regimentsebene eingefügt, politische Instrukturen arbeiten in den Bataillonen und je ein Politoffizier in den Kompanien.

Die politische Arbeit in der Armee, die seit September 1970 Li Te-sheng als Direktor der Zentralen Politabteilung der VBA leitet, wird von drei Aufgaben bestimmt. Nach Mao soll sie Solidarität von Offizieren und Mannschaften, die Einheit von Armee und Volk sowie die Zerstörung der Feindkräfte zum Ziel haben. Gestützt auf die egalitären Leitbilder der Yenan-Tage wurden seit 1958 im Rahmen des Armeehsiafang Offiziere zu den Mannschaften "hinabgesandt", um mit ihnen die "Vier Gemeinsamkeiten" von Ausbildung, Studium, Essen und Arbeit zu erfahren. Als sichtbarstes Zeichen der Massenverbundenheit gilt seit Mai 1965 die Abschaffung der Offiziersränge, Orden und Privilegien.

Aufbau und Stärke

Zur Trennung der politischen und militärischen Kompetenzen ist die VRCh in Militärbezirke geteilt, die über die Provinzgrenzen hinausgreifen. Seit 1955 unterstehen den Militärbezirken (ti-yi-chün-ch' ü) Provinzmilitärdistrikte und Subdistrikte. Aus den 13 Bezirken wurden nach der Reorganisation von 1970 (Abschaffung des MB Innere Mongolei, Aufteilung des Gebietes an die MB Shenyang, Peking und Lanchou, MB Tibet herabgestuft zum Provinzmilitärdistrikt unter MB Chengtu) 10 Militärbezirke und ein selbständiger Militärbezirk (Sinkiang). (2)

Die Mannschaftsstärke der VBA wird auf 2,9 Mio., der Militärhaushalt für 1970 auf 7,6 bis 8,55 Mrd. US Dollar geschätzt (zum Vergleich

USA 78,7 Mrd. und Sowjetunion 39,7 Mrd. US Dollar). Im chinesischen Raketens Arsenal, das dem Zweiten Artilleriekommando (Ti-erh-p'ao-ping) unterstellt sein soll, befinden sich rund 20 Mittelstreckenraketen, installiert in Nordwest- und Nordostchina, mit einer Reichweite von rund 1600 km. Zu dem Testgelände Shuang-ch'eng-tzu in der Inneren Mongolei ist 1970-71 eine neue Abschufbasis in der Mandschurei hinzugekommen, von der aus Raketen in die Wüste nach Sinkiang geschossen werden und Chinas erste Interkontinentalraketen (ICBM) erprobt werden können. Ihre Entwicklung scheint nahezu abgeschlossen, sie reichen dann in den Ural, nach Indien und Südostasien. Nach 13 Atombombenversuchen seit dem 16. Oktober 1964 konzentriert man sich auf taktische Atomwaffen. Nach jährlichen Versuchen zwischen 1967 und 1970 von über 3 MT lagen die letzten Versuchsexplosionen wieder im taktischen 20 KT-Bereich. Chinas Uranvorkommen sollen für etwa 120 Atomwaffen ausreichen. Für den Transport von Atomwaffen besitzt die Volksrepublik einige ältere TU 4- und wenigstens 30 TU 16-Mittelstreckenbomber mit einem Operationsradius von über 2000 km, deren Monatsproduktion auf 5 Stück geschätzt wird.

Insgesamt verfügt die chinesische Luftwaffe über rund 2800 Flugzeuge, davon rund 1700 MIG 15 und MIG 17, etwa 800 MIG 19 und eine wachsende Zahl von MIG 21. Die Marine hat über 32 konventionelle U'boote, dazu u. a. 15 Raketenpatrouillenboote; ein atomgetriebenes Unterseeboot ist im Bau. Bisher sind die U-Boote nicht atomar bewaffnet.

Die VBA ist in 140 Divisionen gegliedert, davon nur 5 Panzerdivisionen. Ausgerüstet ist das Heer mit dem mittleren T 59 und dem leichten Panzer T 62. 33 Divisionen sollen in Nord- und Nordostchina (Militärbezirke Shenyang und Peking) liegen, 25 Divisionen in Ost- und Südostchina, 31 Divisionen in den Militärbezirken Kanton und Wuhan, 11 Divisionen im MB Lanchou, schließlich 20 Divisionen in West- und Südwestchina.

Die Truppenstärke der sowjetischen Armee an Chinas Grenze hat sich seit 1968 fast verdreifacht und ist von 15 Divisionen auf 44 Divisionen 1971 angestiegen. Damit ist ein Viertel der gesamten sowjetischen Armee an der Südflanke stationiert. Die Chinesen haben den sowjetischen Kräften etwa 67 Divisionen entgegensetzen, dennoch ist die Sowjetunion dort, was Panzerkräfte, Luftwaffe und die installierten Atomwaffen angeht, überlegen.

Für Chinas Miliz liegen nur unvollständige

*) Dieser auf den 1. August - Tag der Armee - abgestimmte Artikel wird aus redaktionellen Gründen in diesem Heft gebracht.

Schätzungen vor, die von 12 Mio. Mann ausgehen; die Produktions- und Aufbaukorps in den Grenzregionen schließlich sollen eine Stärke von rund 1 Mio. Mann haben. (3)

Neue Tendenzen

Dieses in vielen Punkten auf Schätzungen beruhende statische Bild der VBA im gegenwärtigen Zeitpunkt muß durch den Hinweis auf entscheidende Wandlungstendenzen abgerundet werden, auf eine Dynamik, von der die chinesische Armee in den kommenden Jahren gezeichnet sein wird. Langfristig übergeordneter Gesichtspunkt ist das Ringen darum, in der Kulturrevolution überdehnte Machtbefugnisse des Militärs zu beschneiden; der Sturz Lin Piaos läßt dazu in kürzerer Perspektive eine Kampagne unausweichlich werden, die den ideologischen Einfluß des ehemaligen Vizevorsitzenden der ZK-Militärkommission und Verteidigungsministers demonstriert und ihm den jüngsten Platz im Pantheon der Abweichler nachhaltig sichern soll.

Seit Anfang des Jahres wird ein neues Bild der VBA auf ideologischer Ebene gezeichnet: Hatte noch 1964 die Kampagne "Lernt von der Volksbefreiungsarmee" die Armee als Modell und Vorbild für die gesamte Volksrepublik hingestellt, wird 1972 die Parole vorgesetzt: "Die VBA lernt vom ganzen Volk des Landes". (4)

Solche Leitsätze signalisieren unzweideutig das Bemühen vor allem der Parteiführung, die nicht-militärischen Funktionen der Armee einzuschränken, wie sie seit 1967 im Rahmen der weiter gültigen Formel von den "Drei Unterstützten Aufgaben und Zwei Militärischen Funktionen" (5) an die VBA gefallen waren: Unterstützung für Industrie, Landwirtschaft und Massen neben militärischer Kontrolle und politisch-militärischer Ausbildung umschreibt sehr deutlich den in der Kulturrevolution erlangten Einfluß des Militärs in der Wirtschaft, an Universitäten und Schulen, in den Revolutionskomitees und der zivilen Verwaltung, nicht zuletzt auch die Handschrift der Armee in den neuen Parteikomitees bis hinauf zur Provinzebene. Mit dem Parolenwechsel ist also vor allem das Verhältnis Partei-Armee angesprochen, das durch die Kulturrevolution aus der Balance gekommen war. Die Rote Fahne drängt auf Maßnahmen der KPCh, die wirksam garantieren, "daß die Partei das Gewehr befehligt". (6) Die KPCh soll sich daher aktiv der militärischen Arbeit zuwenden.

Lin Piaos Sturz war seit Ende 1971 mit heftigen Attacken gegen "politische Schwindler von der Art Liu Shao-ch'is" angesprochen worden. Mit der offiziellen, fürs Ausland bestimmten chinesischen Stellungnahme zu seinem "Putschversuch" sind die weiteren Stufen der persönlich ausgerichteten Attacke auf Lin Piao und engere Mitglieder seiner Seilschaft abzusehen - auf "Verräter und feindliche Agenten, die sich in die Partei eingeschlichen haben". Lin Piao wird inzwischen präziser anvisiert (7) und in Zukunft namentlich angegriffen werden; seine "Sabota-

ge" projiziert man bereits zurück in die Armeegeschichte bis hin zur Ku-t'ien-Konferenz von 1929 (8), die Liste seiner Verfehlungen wird im Detail folgen.

Dies alles betrifft aber nur die Fassade, dahinter muß die gesamte von Lin Piao formulierte Militärtheorie in ihrem Erscheinungsbild abgebaut und inhaltlich revidiert werden. Die Stimme des in den Parteistatuten von 1969 designierten Nachfolgers des Vorsitzenden war ideologische Autorität. Lin Piao galt als offizieller Verkünder und Interpret (9) der Mao-Lehre, seitdem er seine Zwischenträgerrolle im September 1965 mit der Abhandlung "Lang lebe der Sieg im Volkskrieg" angekündigt und mit dem Vorwort zum Roten Buch besiegelt hatte, seine "schöpferische Anwendung" des Mao-Denkens war darüber hinaus von einem Aggregat prägnanter Lin Piao-Formulierungen (10) begleitet. Das alles ist hinfällig, wird mit systematischem Schweigen übergangen oder heftig attackiert. Die Invektiven gegen die "Theorie des Genius" etwa richten sich gegen Lin Piaos Mao-Deifizierung, die dem Ausbau der eigenen Machtposition so überaus dienlich gewesen war. Lins Armeekonzept "Politische Grundsätze haben das Kommando", das sich seit 1959 mit der laufenden Kampagne zum Studium von Maos Militärschriften verband und gegen militärisches "Expertentum" gerichtete Vorstellungen von der politisierten Volksarmee auf die Spitze trieb, wird einem militärisch enger eingegrenzten Rahmen Platz machen. Mittel dazu ist die seit 1971 laufende Kampagne zum Studium von Maos Militärschriften. Statt Lins "Volkskrieg", statt der Mao-Lin Doppelrichtlinien der Ku-t'ien Konferenz von 1929 plus 'Resolution der Erweiterten Sitzung der Militärkommission von 1960' tritt deshalb die Ku-t'ien-Konferenz allein wieder in den Vordergrund mit ihrem "echten" Volkskriegskonzept Mao Tse-tungs. Die Abgrenzung der bürgerlich-reaktionären von der revolutionären militärischen Linie, die 1958 durch Polarisierung von Expertentum und politischem Armeeverständnis offenbar wurde, läßt sich jetzt auf den Gegensatz 'Überdehnte Politlinie' - 'Wahre Parteiarmeelinie Maos' reduzieren; die Partei rührt die Trommel für "die militärisch-politische Struktur" der Armee. Verstärkte militärische Ausbildung, die dem von der Partei angestrebten Rückzug in die Kasernen entgegenkommt, steht nun auf der Tagesordnung. Das zeigt die Anfang August bemühte Rolle der VBA als "Kampfstrommacht" und die Aufforderung Yeh Chien-yings zum 45. Armeetag, überhaupt die Betonung "militärischer Ausbildung" seit Anfang des Jahres und das abrupte Ende des politischen Modellkonzepts Lin Piaos von den "Vier-Gut-Kompanien" und "Fünf-Gut-Soldaten". (11)

Der Nachdruck auf dem militärischen Auftrag der Armee läßt sich an verstärkter militärischer Ausbildung in der Truppe messen, die seit Mo-

naten (12) "Massenkampagnen für Militärtraining" durchführt. Dazu gehört eine verstärkte Schulung der Miliz (13) (C.a. Juni 72, S.19-22) und die gezielte psychologische Einstimmung auf den Kriegsfall nach Mao-Zitaten, deren Wirkung durch Kino- und Fernsehfilme noch vervielfacht wird. (14) Unter diesem Aspekt ist der Ausbau von Untertunnelungssystemen und Luftschutzbunkern zu sehen, die japanische Beobachter 1971 besichtigt haben. (15) Insgesamt legt die neue Entwicklung des vergangenen Jahres in der Armee den Vergleich zur Rektifizierungskampagne von 1959 nahe. Wie nach dem Sturz des damaligen Verteidigungsministers

P'eng zeichnen sich neue Tendenzen des gesamten Militärkonzepts ab, implementiert durch eine Lernkampagne von Maos Militärschriften. Wie vor 13 Jahren, als die Parteiorganisation in der Armee planmäßig gestärkt und über 200 000 neue Parteimitglieder in der VBA gewonnen wurden, versucht heute die KPCh, ihre Weisungsfunktionen über die VBA zu stärken. Der Vergleich beschränkt sich freilich auf äußere Merkmale der Entwicklung, denn nach 1959 steuerte Lin Piao einen scharfen Polit-Kurs der Agitierung der Armee, während heute lediglich die Übertreibungen des maoistischen Politarmee-Systems den Zeitläuften zum Opfer fallen. ma

- 1) Chinese Law and Government, Fall-Winter 1971-72, S.197-210, 249-269
- 2) IS, February 1972, S.35-48, Chou Tz'u-ch'iang über das System der Militärdistrikte
- 3) Alle Angaben über Aufbau und Stärke müssen als Schätzungen angesehen werden; vgl. Strategic Survey 1970, S.32-34, Strategic Survey 1971, S. 54-58 und The Military Balance 1971-72, S.40-42. Dazu F. Sagner, Das militärische Potential der VR China, in Außenpolitik, 2, 1972, S.65-74 und Shih Ch'eng-shih in TK Nr.86, Mai 1971, S.14
- 4) JMJP 12, 64; PRu I, 4.1.72, S.10, SWB 1.8.72; URS 66,5, 18.1.71; URS 66,11, 18.2.72 (CNS 403) z.B. Radio Nanning vom 13.1.72, Direktive für Revolutionskomitee und Militärdistrikt Kuanghsi
- 5) TK Nr.82, Januar 1971, S.6-8
- 6) Chin Hsüeh-min über die korrekte Linie der Partei, HQ 7, 1972, S.12-17
- 7) Rede Yehs zum 45. Jahrestag der VBA, NCNA, 31.7.72, SWB, 2.8.72; Radio Shanghai zitiert

- 8) Wen-hui-pao vom 25.7.72: "Betrüger wie Liu, die die Linie des 9. Parteitages der KPCh verrieten"!
- 9) HQ 7,72, S.13
- 10) R.L. Powell, "The Increasing Power of Lin Piao and the Party Soldiers", CQ Nr.34, 1968, S.38-65 z.B. "Hoch lebe das Rote Banner der Mao-Gedanken" oder "Lebendiges Studium und lebendige Anwendung des Mao Tse-tung-Denkens"
- 11) Empfang des Verteidigungsministeriums zum Armeetag, NCNA, 30.7.72; Yehs Rede zum Armeetag, NCNA 31.7.72; URS 66,3, 11.1.72; Militärüberblick 1971, TK Nr.95, Februar 1972, S.2
- 12) Radio Kunming 7.5.72, Radio Lhasa 27.4.72, (CNS 418), Leitartikel SWB 1.8.72
- 13) TK Februar (Nr.95) 1972, S.6-7
- 14) TK Nr.82, Januar 1971, S.12
- 15) Von einem Teil des kilometerlangen Untergrundsystems bei Peking berichtet TKP am 31.10.71 und TK und TK Nr.95, Februar 1972, S.8